

Erfahrungsbericht Montpellier

Das Wichtigste über Montpellier lässt sich eigentlich in einen Satz packen: Probiert es aus! Ich hatte in den letzten vier Monaten eine perfekte Zeit und kann wirklich nur jedem empfehlen hier ein Erasmussemester zu verbringen. Ich bin sicher niemand wird es bereuen und kann in diesem Zusammenhang nicht nur für mich sprechen, sondern auch für jede andere Person die ich in dieser Zeit kennengelernt habe. Montpellier ist ein Traum!

Weil ich an der PH Sport studiere war für mich relativ direkt klar, mein Erasmussemester an einer Sportuni zu verbringen. Die STAPS Montpellier gehört zur Uni Paul Valéry, an der auch alles andere studiert werden kann. Dadurch können alle Angebote der allgemeinen Uni (Französisch Kurs o.ä.) genauso mit genutzt werden.

Wer gerne Sport macht und sich auch etwas für sporttheoretische Inhalte interessiert hat in Montpellier eine tolle Chance dem nachzugehen. Auch nicht Sportstudenten können sich an der STAPS einschreiben und da Kurse aus jedem Semester gewählt werden können ist das auch inhaltlich definitiv möglich!

Es könnte sein, dass an der STAPS anfänglich einiges etwas chaotisch abläuft. Lasst euch davon nicht abschrecken, das trifft auf alle zu. Sowohl vor als auch zu Beginn des Semesters stehen viele Kurse noch nicht wirklich fest und auch die Franzosen blicken nicht ganz durch. Das bietet aber direkt die erste Möglichkeit von unserer deutschen Strukturiertheit etwas abzukommen und sich an die französische Gelassenheit zu gewöhnen, die letztendlich für deutlich mehr Entspannung sorgt als ihr euch in der Planung wahrscheinlich vorstellen könnt.

Die Absprachen mit der Erasmuskoordinatorin der STAPS klappen in der Regel leider nicht so gut. Meine Empfehlung für die Stundenplangestaltung ist es deshalb in die Beratung dafür zu gehen. Die ist im ersten Stock des Hauptgebäudes und wirklich hilfreich. Dort lässt sich relativ direkt einsehen wann Kurse sind und welche Dozenten diese geben.

Mit den Dozenten habe ich durchweg positive Erfahrungen gesammelt. Sie sind alle sehr offen und verständnisvoll, wenn es ab und an sprachliche Barrieren gibt. Das Angebot an Sportkursen ist breit und bietet auch Möglichkeiten, die in Heidelberg so nicht bestehen.

Ich habe beispielsweise Triathlon und Rugby belegt. Besonders Triathlon finde ich wirklich empfehlenswert. Es gibt Rennräder an der Uni, die während der Kurszeiten zur Verfügung stehen. Damit konnte ich wöchentlich so viel von der Umgebung von Montpellier sehen, wie ohne Rad mit Sicherheit nicht möglich gewesen wäre.

Es gibt aber auch eine ganze Reihe von anderen coolen Sportarten wie Klettern, Segeln usw. Neben den Sportkursen der Fakultät ist auch der Hochschulsport SUAPS ähnlich breit aufgestellt. Falls ihr in irgendeinen Kurs also nicht rein kommen solltet lasst euch davon nicht abschrecken und macht den Sport einfach an der SUAPS. Der wöchentliche Sport dort ist kostenlos, ab und an haben sie auch etwas ausgefallenerere Angebote, die auch praktisch nichts kosten. Ich war zum Beispiel ein Wochenende mit Übernachtung Mountainbiken, einen Tag Segeln und einen Tag Tauchen.

Über die STAPS könnt ihr euch für einen Wohnheimsplatz bewerben, der in der Regel auch klappt. Vorteile davon ist definitiv ein sicherer Zimmerplatz für extrem wenig Geld (idR um die 200 Euro). Ich habe mich trotzdem gegen einen Wohnheimsplatz entschieden und bin wirklich froh über diese Entscheidung. Zwar sind die Zimmer sauber, möbliert und damit ausreichend für die kurze Zeit, es gibt aber praktisch keine Ausweichmöglichkeiten außerhalb des Zimmers. Die Küchen werden mit 30 Leuten des Flurs geteilt und dadurch hatte ich wenn ich Freunde dort besucht habe nie wirklich den Eindruck, dass ein Gemeinschaftsgefühl oder ähnliches entsteht.

Etwa das Gegenteil war in meiner WG der Fall. Ich bin über Freunde an ein Zimmer gekommen, das häufig an Erasmusstudenten vermietet wird. Die Bewerbung ist einfach, in der Wohnung ist alles vorhanden, der Vermieter ist unkompliziert und man kann jederzeit kündigen.

Vor allem aber wohnt man in einer WG mit internationalen Studenten und das ist für mich eindeutig der größte Vorteil. Ich habe in einer 6er WG in der 1 Avenue de Lodeve gewohnt. Im Haus hat der Vermieter noch zwei weitere Wohnungen, sodass unser Haus immer gefüllt mit Leuten aus allen möglichen Ländern war. Wir haben bei uns wirklich viele Abende verbracht, gekocht, gequatscht, gespielt und natürlich auch die ein oder andere Party gegeben.

Außerdem perfekt ist die Lage der Wohnung - zu Fuß etwa 5 Minuten in die Stadt.

Den Link zur Wohnung findet ihr hier:

Zwar muss etwas mehr gezahlt werden, in Frankreich gibt es aber zusätzlich für alle Studenten Wohngeld. Das CAF ist etwas kompliziert zu beantragen, wenn es klappt springen aber durchaus

nochmal 60 bis 100 Euro pro Monat raus, womit die Miete dann doch auch wieder ziemlich erschwinglich wird.

Montpellier liegt etwa 10 km vom Strand entfernt. Besonders im September hat es eigentlich noch täglich 30 Grad, sodass wir fast jeden Tag am Meer verbracht haben. Aber auch im Dezember lassen sich bei fast durchgehend 15 Grad und Sonne tolle Tage hier verbringen.

In die andere Richtung ist man schnell in den Bergen. Um den Hausberg Pic Saint Loupe kann man wandern, Rad fahren oder in den vielen Seen und Flüssen baden, Kanu fahren, Stand up Paddeln und so weiter. Angebote gibt es wirklich genug !

Auch in Montpellier direkt kann man viel unternehmen. Die Stadt präsentiert den französischen Lebensstil wirklich bestens, an jeder Ecke sind Cafes, Restaurants und Bars die immer gefüllt sind. Auch nach vier Monaten habe ich eigentlich noch nicht genug davon bekommen, durch die vielen schönen Straßen zu bummeln und es sich einfach gut gehen zu lassen.

Obwohl Montpellier relativ klein ist gibt es zwei große Einkaufszentren. Auch shoppen kommt also keinesfalls zu kurz.

Abgesehen davon ist die geografische Lage von Montpellier perfekt um den ein oder anderen Ausflug zu machen. Mit dem TGV ist vieles schnell und einfach zu erreichen. Ich habe beispielsweise Wochenenden in Perpignan, Narbonne und Toulouse verbracht. Nochmal näher an Montpellier und deshalb auch für Tagestrips geeignet sind Sète, Carcassonne und Nîmes.

Einige Freunde von mir haben auch Trips etwas weiter weg gemacht, Städte wie Marseille, Nizza, Monaco oder Barcelona sind ebenfalls gut mit Zügen zu erreichen.

Allgemein kann ich nur nochmal wiederholen: Nutzt die Chance und geht nach Montpellier!